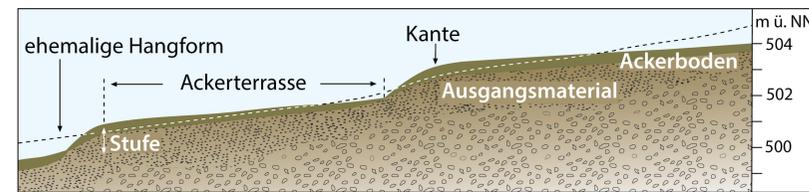


Die Ackerterrassen bei Steinekirch

Spuren der Vergangenheit

Ackerterrassen sind das Ergebnis bäuerlichen Wirtschaftens. Sie sind aus der Notwendigkeit heraus entstanden, auch auf Hängen landwirtschaftliche Anbauflächen zu schaffen. Sie entwickelten sich über lange Zeiträume von oft mehreren Jahrhunderten hinweg, vor allem durch das hangparallele Pflügen. Dabei wurde Boden verlagert und mit der Zeit entstanden steile Hangstufen und flache Ackerflächen, die einfacher zu bewirtschaften waren.



Schematische Darstellung einer Ackerterrasse

Vom Acker aufgelesene Steine wurden an den Rändern des Feldes abgelegt. Diese Arbeit wurde meist von Frauen und Kindern durchgeführt. Die Steine stabilisierten zusammen mit dem Bewuchs der Raine die Böschungen.

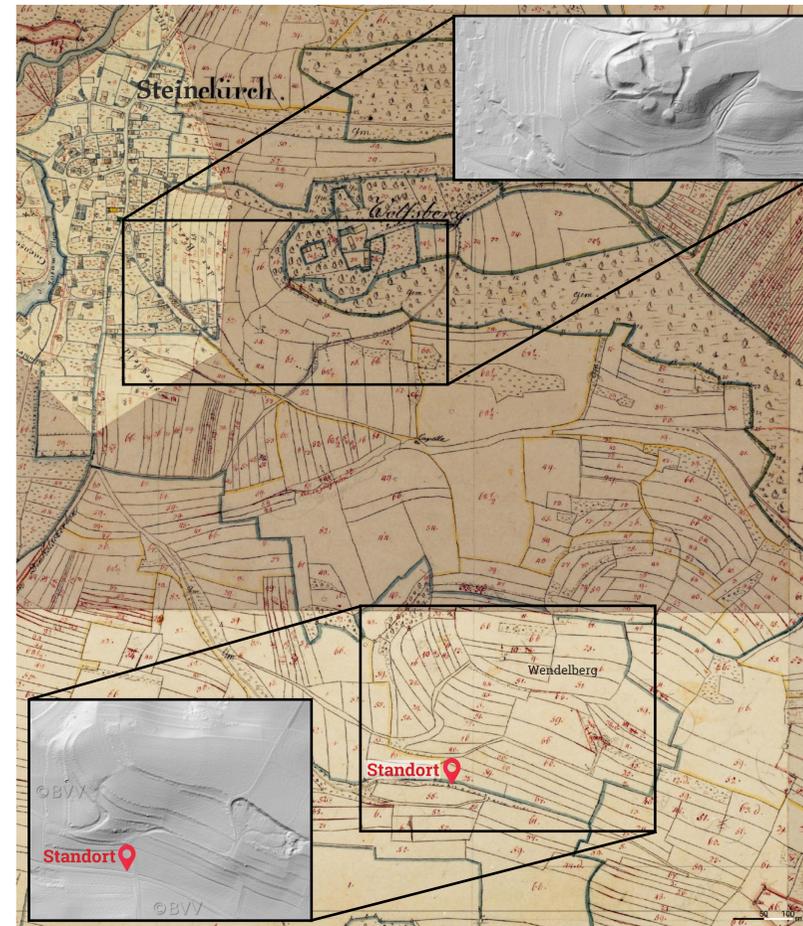
Stufenraine – Treppen in der Landschaft

Stufenraine unterteilen Hänge in fast ebene Ackerterrassen und mehr oder weniger steile Böschungen. Diese treppenartigen Stufen können nur aus Erdreich bestehen oder mit Steinen befestigt sein. Haben solche Böschungen nur eine geringe Höhe, werden sie als Flachraine bezeichnet. Mächtige Böschungen werden dagegen Stufenraine oder Hochraine genannt. Erstrecken sich die Ackerterrassen wie hier über den gesamten Hang, spricht man von einem Ackerterrassensystem.

Früher wurden die Stufenraine oft beweidet, um die Gräser als Futter für das Vieh zu nutzen. Auch zur Holzgewinnung dienten sie, man sprach vom „Wald des kleinen Mannes“. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Böschungen dann immer häufiger mit Obst- und Nussbäumen für den Eigenbedarf bepflanzt. Ein solcher Gehölzbewuchs trägt auch zur statischen Sicherung der Raine bei. Heutzutage sind Stufenraine oft mit Baumhecken bepflanzt.

Für die moderne Landwirtschaft sind viele Ackerterrassen zu kleinteilig oder schwer zugänglich für große landwirtschaftliche Maschinen. Flachraine werden daher oft eingeebnet, andere Ackerterrassen werden als Weidefläche genutzt, fallen brach oder werden aufgefurstet.

Manchmal findet man in unseren Wäldern noch alte Ackerterrassen, die schon seit dem Spätmittelalter nicht mehr bewirtschaftet wurden (z.B. wegen Aufgabe der Hofstellen oder Klimaverschlechterung).



Die langgestreckten Ackerterrassen schmiegen sich bogenförmig an den Wolfsberg und um den Wendelberg. Historische Karte um 1850 und Geländemodell von 2019 (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)

Rückkehr des Altbewährten

Die wenigen heute noch erhaltenen Terrassen sind schützenswerte Zeugnisse des menschlichen Eingriffs in die Landschaft. Neuerdings werden aber wieder vermehrt Ackerterrassen angelegt, um Felder an Hängen vor Bodenerosion zu schützen.

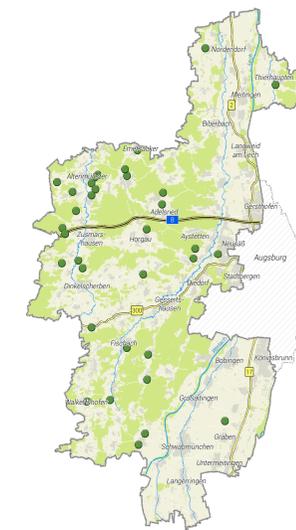
So kehrt dieses alte Element wieder in unsere Landschaft zurück. Die häufig an den Terrassenböschungen wachsenden Büsche bieten zudem vielen Tieren und Insekten einen Lebensraum. Auch gedeihen hier oft seltene Blumen und Kräuter. Ackerterrassen sind also nicht nur wichtige Bestandteile historischer Kulturlandschaften, sondern auch von hohem ökologischem Wert.

Zwischen Feld und Wald – Ackerterrassen am Hang

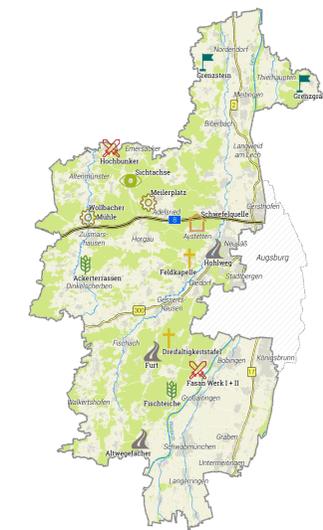
Steinekirch liegt an der Zusam und wurde wohl schon im 8. oder 9. Jahrhundert gegründet. Erstmals urkundlich erwähnt wird „Stainekirch“ erst im Jahr 1239. Das Dorf gehörte damals zur Herrschaft Wolfsberg, deren Burg auf der Anhöhe über dem Dorf stand. Diese Anlage wurde bereits 1482 weitgehend zerstört. Auf den Hängen rund um den Wolfsberg finden sich Ackerterrassen, die bis zum Ortsrand hinunterreichen. Bereits im 19. Jahrhundert wurden diese Terrassen kartiert (vgl. historische Karte links). Die Hangböschungen sind heute zum Teil mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die Terrassen werden aber nach wie vor landwirtschaftlich genutzt.

Auch hier an den Hängen des Wendelbergs gibt es zahlreiche Ackerterrassen, die nach Norden und Westen hin meist bewaldet sind. Die schmalen Ackerterrassen am Südhang werden heute hingegen überwiegend als Grünland genutzt. Die Raine sind mit Heckenbändern bewachsen, aus denen stellenweise Bäume mit schirmartigen Kronen hervortreten.

Die streifenförmigen Parzellen am Wendelberg sind bereits in der königlich-bayerischen Landesvermessung in der Zeit um 1850 erkennbar (vgl. historische Karte links). Die schmalen Parzellen im unteren Hangbereich sind heute teilweise zusammengelegt. Einige Parzellen sind inzwischen auch bewaldet.



Entdecken Sie weitere interessante Ackerterrassen im Landkreis Augsburg!



Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!



Genauere Informationen unter: www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft